

Presseinformation anlässlich der Einweihung der neuen Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Thurn

Ein kurzer geschichtlicher Rückblick über die Wasserversorgung in Thurn

Bis 1967 bezogen die meisten Bewohner von Thurn das Trinkwasser aus dem Zauchenbach. Die Gemeinde wurde durch die BH Lienz aufgefordert für sauberes Trinkwasser zu sorgen, da der Zauchenbach durch Wäschewaschen, Einbringen von Schlachtabfällen, Reinigen von Mistgeräten, usw., stark verunreinigt sei.

1963

Über Betreiben der BH Lienz hat der BGM Alois Unterweger im Jahr 1963 durch das Kulturbauamt Lienz ein Trinkwasserversorgungsprojekt erstellen lassen – Projekt wurde erstellt und noch im selben Jahr wasserrechtlich verhandelt.

Kostenpunkt der Anlage 1.250.000 S – d.s heute 91.000 €.

1964 + 1965 war Stillstand

Obwohl dringender Handlungsbedarf gegeben war (zunehmender Fremdenverkehr und dauernde Verunreinigung des Zauchenbaches) musste der Baubeginn wegen finanzieller Schwierigkeiten zurückgestellt werden.

Daher wurde nach Finanzierungslösungen für einen raschen Baubeginn gesucht. Das Bezirkskrankenhaus Lienz macht das Angebot sich finanziell zu beteiligen, wenn die Gemeinde Thurn bereit sei, 2 l/sec zur dauernden Ableitung und Benützung zur Verfügung zu stellen – diesem Angebot stimmte der GR einstimmig zu. Die Kosten sind jetzt schon 1.500.000 S - heute 110.000 €.

1966 endlich Baubeginn im Frühjahr

Die Quelfassungen und die Leitung bis zum Soga werden errichtet. Die Gemeinde nimmt ein Darlehen in der Höhe von 500.000 S auf. Die Grabungsarbeiten sind aufwendiger als geplant – es muss mit der Hand 8 bis 10 Meter tief zur Fassung gegraben werden.

1967

Finanzierungsschwierigkeiten gibt es weiterhin – daher wird eine Wasserleitungsordnung und eine Gebührenordnung zur Finanzierung beschlossen.

Der GR beschließt 4.000 S (290 €) je Wasserhausanschluss, diese Summe kann in 3 Raten bezahlt werden oder kann mit Arbeitsschichten abgedient werden. Es ist sogar erwünscht die Anschlussgebühr mit Schichten abzuarbeiten.

Es muss ein neues Darlehen in Höhe von 421.000 S aufgenommen werden, das alte reicht bei weitem nicht aus.

In diesem Jahr wird der zweite Bauabschnitt – die Hochbehälter und der Trennschacht (BKH-Gemeinde) erbaut und die Wasserleitung Soga – Moar – Zauche fertiggestellt.

1968

In den Monaten Mai - Juni konnte unter Aufbieten aller Kräfte und der geschickten Lenkung von Mensch und Maschine in erstaunlich kurzer Zeit der Hauptstrang der Hochdruckwasserleitung von und durch Oberthurn nach Unterthurn bis zum Feldwabl verlegt werden. Auf Initiative der Feuerwehr wurden 6 Überflurhydranten eingesetzt.

In den nächsten 50 Jahren wurde die Gemeindewasserleitung sukzessive, je nach Baulanderschließung erweitert.

Ein kurzer Zeitraffer über die Erweiterung unserer neuen Wasserversorgungsanlage

Der Wasserverbrauch in unserer Gemeinde ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen, sodass in einem trockenen Sommer die Versorgungssicherheit der Trink- und Löschwasserversorgung nicht mehr im erforderlichen Ausmaß gegeben war.

Daher hat sich der Gemeinderat am 11. September 2018 entschieden, ein Generationenprojekt zu realisieren. Als erstes musste die Grundfrage geklärt werden, denn die neue Anlage sollte auf dem Grund der Agrargemeinschaft Thurn errichtet werden. Nach verschiedenen Gesprächen mit dem Obmann Klaus Mair und den Ausschussmitgliedern der AGM-Thurn hat die Vollversammlung im März 2019 beschlossen, den erforderlichen Grund der Gemeinde Thurn kostenlos zur Verfügung zu stellen. Großer Dank der Agrargemeinschaft Thurn für diese für das Projekt wichtige Grundabtretung. Nun konnte mit den Planungsarbeiten begonnen werden. Den Zuschlag für die Planung hat das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner erhalten – und gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und Gemeinderat hat DI Harald Sint ein zukunftsorientiertes Projekt geplant.

Am 7.11.2019 wurde das nun vorliegende Projekt beim Amt der Tiroler Landesregierung in Innsbruck zur wasser-, forst- und naturschutzrechtlichen Bewilligung eingereicht. Die Behörde musste im Zuge des Bewilligungsverfahrens zahlreiche Stellungnahmen von Amtssachverständigen einholen – in Zeiten der Coronakrise ein schwieriges Unterfangen. Trotzdem ist es gelungen, eine positive

- Elektrotechnische Stellungnahme
- Naturkundefachliche Stellungnahme
- Siedlungswasserfachliche Stellungnahme
- Forstfachliche Stellungnahme
- Geologische Stellungnahme
- Wildbachfachliche Stellungnahme

zu erwirken, sodass 8 Monate später, also am 23. Juli 2020 wir einen positiven Bescheid zur Errichtung erhielten.

Die technische Beschreibung unserer Wasserversorgungsanlage kann wie folgt kurz beschrieben werden:

Das Trinkwasser entstammt aus den oberen und unteren Wasenigquellen im Winkel, wird dort zusammengeführt und über eine Freispiegelleitung bis zur neuen Anlage hinterm Soga geleitet.

Der neue Hochbehälter Thurn II wird als Stahlbeton-Rundbehälter mit einer vorgelagerten, zweigeschossigen Schieberkammer und einem geplanten Nutzvolumen von ca. 215 m³ ausgeführt. Der Behälter wird zur Gänze gedämmt und mit Aushubmaterial überdeckt.

Der bestehende Hochbehälter Thurn I (Nutzvolumen von 108 m³) bleibt weiterhin in Betrieb und die Höhe des Wasserspiegels in beiden Behältern liegt auf 1.060,74 m über der Adria. Beide Behälter werden mit digitalen Überwachungs- und Datenübertragungssystemen ausgestattet, sodass wir eventuelle Störungen sofort bemerken und entsprechend reagieren können. Die Zufahrt erfolgt über eine neu errichtete öffentliche Weganlage. Der Überlauf – also das nicht benötigte Wasser – wird in den Zauchenbach eingeleitet.

Alle relevanten Gewerke wurden vom Planer ausgeschrieben und der Gemeinderat hat jeweils dem Bestbieter den Zuschlag für die Herstellung erteilt. Alle Handwerker haben sich vorbildlich an die vorgegebenen Termine gehalten und eine Qualitätsarbeit geliefert.

Die gesamte Abwicklung dieses Bauvorhabens war geprägt von einem starken Miteinander und einer ausgezeichneten Zusammenarbeit aller beteiligten Firmen. Bedanken darf ich mich besonders beim

Projektant DI Harald Sint (Büro DI Arnold Bodner), Bauleiter Ing. Michael Bachmann (Bodner Bau) und Meister Gerhard Lukasser (Franz Fagerer GmbH), dem Gemeinderat, unseren MitarbeiterInnen und allen beteiligten Firmen für die Verlässlichkeit und die ausgezeichnete Arbeit.

Mit der Verwirklichung dieses Bauvorhabens stehen uns nun stetig Wasserreserven von ca. 330 m³ zur Verfügung. Das bedeutet für unsere Gemeinde, dass wir in den nächsten Jahrzehnten ausreichend Trink- und Löschwasser zur Verfügung haben.

Die geplanten Gesamtkosten von 558.000 € konnten um 15 % unterschritten werden.

12062022

BGM REINHOLD KOLLNIG